

Danke, KiM!

UeNa 24.07.09

Uetersens Kunstverein gab dem Jubiläum das Motto und das Gesicht



Gisela Meyer-Hahn, Designerin aus Pinneberg und „KiM“-Mitglied, beim Abbau ihres Kunstwerkes „Farbtöne“ gestern am Burggraben. Fotos: pl.

Das Fest ist vorbei, und auch „KiM“ packt ein. Die ersten Kunstwerke wurden gestern abgebaut. Andere bleiben erst einmal vor Ort und erinnern so weiter an das große Jubiläum „775 Jahre Uetersen“.

Von Klaus Plath

Uetersen. Ohne „KiM“ wäre das Jubiläum weniger bunt, weniger spektakulär und weniger kreativ gewesen. Die Künstler und Kulturschaffenden gaben dem Fest das Motto (Uetersen fällt aus dem Rahmen) und das besondere Gesicht.

Gestern wurde mit dem Abbau der ersten Projekte begonnen. Gisela Meyer-Hahn, die Textil-Künstlerin aus Pinneberg, entfernte ihre „Farb-Töne von Burggraben und vom Hafenbecken. Im Rosarium hingegen werden die bunten Stoff-Noten bis zum Weinfest weiter für Aufmerksamkeit sorgen. Auch das von Wolfgang Schreff entwickelte „KiM“-Projekt auf dem Gelände des Senioren-



Das ist die Kieler Keglergruppe „Hasselkiek“ von 1951, die der Einladung von „KiM“ folgte und während des Jubiläumfestes in der Rosenstadt auch beim „Déjà-vu-Rahmenrätsel im „picobello“ vorbeischaute.

und Pflegeheimes wird erst später abgebaut. So wie der Comiczeitungs-Rahmen am Pressezentrum, der Rahmen von Erich Klawa am Rathaus (Jubiläumfoto), der „Privat-Rahmen“ bei Helmut Seestadt am Großen Sand und das Kunstwerk „Im Rahmen der Rose“, erarbeitet vom Metallkünstler Michael Ammann, auch.

Besonders die Arbeit des Torneschers erfährt täglich Aufmerksamkeit und viel Zuspruch. Viele Besucher des Rosariums erfreuen sich an Ammanns Metall-Kunst. Doch, so Michael Ammann im UeNa-Gespräch: Irgendwann müsse es abgebaut werden, und das alleine schon aus Versicherungsgründen. Einzige Alternative: Die Stadt Uetersen entschließt sich zum Ankauf der Arbeit.

„Déjà-vu-Rahmenrätsel“, so nannten Elke Werner und Carsten Koch ihren Beitrag zur „Rahmen-Stadt“. Im „picobello“ begeisterte es nicht nur Uetersenses. Auch ein Kegelvein aus Kiel schaute kürzlich vorbei. Die Gruppe war im vergangenen Jahr in Schleswig während der Landesgartenschau

von „KiM“-Mitgliedern angesprochen und eingeladen worden, zum Jubiläum nach Uetersen zu kommen. Und weil sie so freundlich auf die Rosen- und Hochzeitsstadt aufmerksam gemacht wurden (sie erhielten eine von Uetersener Grundschulern gestaltete Einladungskarte), war es für die Mitglieder des 58 Jahre alten Vereins eine Ehre, nach Uetersen zu kommen. Das „Déjà-vu“-Rästel kommt demnächst

ins Rathaus. Der Abschluss des alten Projektes ist kaum vollzogen, da kürdigt sich das nächste „KiM“-Vorhaben bereits an. „Blaumeer“, so heißt eine mehrwöchige Ausstellung in Buttum. Vom 30. August bis zum 25. September begeben sich die Kreativen im Verein im „marCube“, Hafentoren 1, auf die Suche nach dem „Klang der Farbe Blau“. Eröffnet wird die Ausstellung mit Referat und Lesung am 30. August um 16 Uhr.



„Im Rahmen der Rose“, so nannte „KiM“-Künstler Michael Ammann sein Kunstwerk, das im Rosarium (Berliner Straße) steht, aber aus Versicherungsgründen wohl bald wieder abgebaut wird.